

# Franckesche Stiftungen zu Halle

# Lafontaine's Fabeln

französisch und deutsch

La Fontaine, Jean Berlin, 1797

VD18 90812980

Die zwölfte Fabel. Das Schwein, die Ziege und das Lamm.

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Harris Daniel Galler (1981) 15.7 (ke-halle.de)

Haft bu vielleicht im Spiel' verloren? Sieh, Gold! Befürchtest du Gefahr? Hier ist ein Schwert, die Rühnen zu durchkohren. Und wenn es Einsamkeit und Langeweile war, Nimm meine Stlavinn dir; sie lag an meiner Seite; Ich geh' und hole sie. — Nein (sprach der Freund) mir fehlt

Bon biefem allen nichte; ein Traum hat mich ge-

Sich fah dich etwas blaß, und wecte beine Leute, Um meiner Gorge fren ju feyn.

Mer liebte mehr von diesen benden? Dieß magst du, Leser! selbst entscheiden. Ich schränke mich auf diesen Ausruf ein: Ein wahrer Freund! ein Schaft auf Erden! Scheimer Schmerz, verborgne Lust Darf ihm nicht erst verkindet werden; Er liest sie tief in unsrer Brust. Wenn Freunde für einander leben, So macht ein Traum, ein Nichts, ein Schattenbildsseie beben.

Die zwolfte Sabel.

Das Schwein, die Ziege und bas Lamm.

Wie beutlich sagt uns bas Gewissen, Was für ein Loos wir fürchten mussen! Ein Bauer fuhr zur Stadt, und nahm Ein fertes Schwein, ein niedlich Lamm, Und eine Zieg' auf seinen Wagen. Die Ziege lag da, ohne Klagen,

## 198 LIVRE HUITIEME.

Tu nous étourdis tous, que ne te tiens-tu coi? Ces deux personnes-ci, plus honnêtes que toi, Devroient t'apprendre à vivre, ou du moins à re toire.

Regarde ce Mouton: a-t-il dit un feul mot?

Il est sage. Il est un fot,
Repartit le Cochon: s'il savoit son affaire,
Il crîroit comme moi du haut de son gosser;

Et cette autre personne honnête,
Crîroit tout du haut de sa rêre.
Ils pensent qu'on les veut seulement décharger,
La Chèvre de son lait, le Mouton de sa laine.
Je ne sais pas s'ils ont raison,
Mais quant à moi, qui ne suis bon

Qu'à manger, ma mort est certaine.
Adicu mon toit & ma maison

Dom Pourceau raisonnoit en subtil personnage:
Mais que lui servoit-il? Quand le mal est certain,
La plainte ni la peur ne changent le destin;

Et le moins prévoyant est toujours le plus sage.

# FABLE XIII. Tircis & Amarante.

POUR MADEMOISELLE DE SILLERY.

J'avois Esope quitté, Pour être tout à Bocace, Mais une divinité Veut revoir sur le Parnasse Des fables de ma façon: Or d'aller lui dire, non, Sans quelque valable excuse,